

Symbiose von Textilmaschinenindustrie und Textilindustrie

Autor(en): **Rudin, Hans**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **78 (1971)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Symbiose von Textilmaschinenindustrie und Textilindustrie

Optimistischer als die Schweizer Behörden beurteilen Fachleute aus asiatischen und afrikanischen Entwicklungsländern die Zukunft unserer Textilindustrie. Fünfzehn Delegierte der UNIDO, d. h. der UNO-Organisation für industrielle Entwicklung, besuchten kürzlich Schweizer Industrieunternehmen; sie waren vom hohen technischen Stand tief beeindruckt. Die Textilfachleute unter ihnen werteten die Entwicklungschancen der schweizerischen Textilindustrie gerade wegen der engen Verbindung mit der Schweizer Textilmaschinenindustrie sehr hoch. Die Symbiose, also das gegenseitige befruchtende Zusammenwirken beider, sei ein gewaltiger Konkurrenzvorteil im weltweiten Kampf um die Erhaltung der Textilindustrien. Tatsächlich kennen wir viele Beispiele engster Zusammenarbeit. Die Textilmaschinenindustrie der Schweiz probt ihre Entwicklungen in einheimischen Textilbetrieben aus; andererseits profitieren die schweizerischen Textilfirmen von der Kenntnis und Anwendung der neuesten Techniken.

An der ITMA in Paris werden die schweizerischen Textilmaschinenhersteller einen bedeutenden Platz einnehmen. Vom Geist, der bei ihnen herrscht, gibt eine Bemerkung aus der ITMA-Schrift des VSM Aufschluss: «Ungeachtet des hohen technischen Standards, den der schweizerische Textilmaschinenbau erreicht hat, sind Steigerungen noch möglich.» ... Und weiter: «Die Führung dürfte jenen Ländern zufallen, die grösste Anstrengungen zum weiteren Ausbau ihrer Forschungsstätten, besonders auch durch den Einsatz wissenschaftlicher Mitarbeiter, unternehmen.» Dieses Streben nach immer höheren Leistungen und nach immer neuen Methoden und Fabrikaten hat die schweizerische Textilmaschinenindustrie zu einem Export von heute über einer Milliarde Franken geführt. Das gleiche Erfolgsrezept gilt auch für die verarbeitende Textilindustrie.

Die schweizerische Textilmaschinenindustrie sieht die technische Entwicklung in folgenden Punkten: Steigerung der Arbeitsgeschwindigkeit; Erhöhung der Universalität; weitere Automatisierung; durch die Automation Zusammenarbeit der Maschinengruppen; elektronische Steuerung; mechanische Reinhaltung der Maschinen; Reduktion des Maschinenlärms usw. Die meisten dieser Entwicklungsziele wollen einen weiteren Abbau der Handarbeit und eine fortschreitende Verlagerung auf arbeitsfreie Maschinenarbeit realisieren sowie die Arbeit des Menschen im Betrieb angenehm und weniger mühevoll gestalten. Wegen der unerhörten Knappheit des Personals in der verarbeitenden Textilindustrie ist gerade diese Entwicklungsrichtung von ganz ausserordentlicher Bedeutung. Der grösste Dienst, den die Textilmaschinenindustrie der Textilindustrie erweisen kann, liegt heute in der Entlastung auf dem personellen Sektor. Die Besucher der ITMA in Paris werden dieser Seite der Maschinenteknik zweifellos ihre besondere Aufmerksamkeit widmen.

Dr. Hans Rudin